

2020

Abitur

Original-Prüfungen
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Berlin · Brandenburg

Deutsch

- + Schwerpunktthemen
- + Übungsaufgaben

ActiveBook
• Interaktives
Training



STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1	Grundlagen	I
2	Prüfungsstoff	II
3	Aufgabenarten	III
4	Kompetenzbereiche, Anforderungsbereiche und Operatoren	IX
5	Tipps	XII

Hinweise und Tipps zur mündlichen Abiturprüfung

1	Allgemeines	XV
2	Prüfungsteil I: eigenständiger Vortrag	XVII
3	Prüfungsteil II: das Prüfungsgespräch	XVIII

Übungsaufgaben

Schwerpunkt: Kommunikation

Aufgabe 1:	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (LK/EAN) Blog-Beitrag zum Thema <i>Klarnamen-Pflicht</i>	1
Aufgabe 2:	Erörterung pragmatischer Texte (LK/EAN) Dominique Pleimling, <i>Social Reading – Lesen im digitalen Zeitalter</i>	12
Aufgabe 3:	Analyse pragmatischer Texte (GK) Sascha Lobo, <i>Der digitale Spießer</i>	22
Aufgabe 4:	Analyse pragmatischer Texte mit Erörterungsauftrag (GK) Peter Spork, <i>Unzufrieden? Sie sollten mehr lesen! Bücher sind gedruckte Arzneimittel</i>	33

Schwerpunkt: Literarische Strömungen und Epochenbegriff: Aufklärung – Empfindsamkeit – Sturm und Drang (Dramatik)

Aufgabe 5:	Analyse pragmatischer Texte (LK/EAN) Johann Wolfgang Goethe, <i>Zum Shakespeares-Tag</i>	45
Aufgabe 6:	Interpretation literarischer Texte (GK) Friedrich Schiller, <i>Kabale und Liebe</i>	54

Schwerpunkt: Literatur im 19. Jahrhundert (Epik)

Aufgabe 7:	Analyse und Erörterung pragmatischer Texte (LK/EAN) Friedrich Christian Delius, <i>Fontane und die Anfänge</i>	63
Aufgabe 8:	Interpretation literarischer Texte (GK) Theodor Fontane, <i>Mathilde Möhring</i>	73

Schwerpunkt: Literatur im 20./21. Jahrhundert (Lyrik)

Aufgabe 9:	Gedichtinterpretation mit Vergleich (LK/EAN) Zehra Çirak, <i>Doppelte Nationalitätsmoral</i> Nevfel Cumart, <i>zweiwelten</i>	82
Aufgabe 10:	Interpretation literarischer Texte (GK) Erik Arellana Bautista, <i>Ich atme</i>	92

**Abiturprüfungsaufgaben Berlin (Leistungskurs),
Brandenburg (Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau) 2018**

Aufgabe A:	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte Kommentar zum Thema <i>Abschaffung der höflichen Sie-Anrede</i>	2018- 1
------------	---	---------

Abiturprüfungsaufgaben Berlin (Grundkurs) 2018

Aufgabe A:	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte Kommentar zum Thema <i>Juristen- und Verwaltungssprache</i>	GK 2018- 1
------------	---	------------

**Abiturprüfungsaufgaben Berlin (Leistungskurs),
Brandenburg (Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau) 2019**

Aufgabe A:	Analyse pragmatischer Texte Bianca Praetorius, <i>Internet versus Theater</i>	2019- 1
Aufgabe B:	Erörterung pragmatischer Texte Andreas Huyssen, <i>Drama des Sturm und Drang.</i> <i>Kommentar zu einer Epoche</i>	2019-12
Aufgabe C:	Interpretation literarischer Texte Theodor Fontane, <i>L'Adultera</i>	2019-22
Aufgabe D:	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte Kommentar zum Thema <i>Interkulturalität als Bereicherung für die Gegenwartsliteratur</i>	2019-33

Abiturprüfungsaufgaben Berlin (Grundkurs) 2019

- Aufgabe A: Interpretation literarischer Texte
Marc-Uwe Kling, *Qualityland* GK 2019- 1
- Aufgabe B: Erörterung pragmatischer Texte
Walter Hinderer, *Das Theater als politische Anstalt* GK 2019-11
- Aufgabe C: Analyse pragmatischer Texte
Karl Ferdinand Gutzkow,
Die „realistischen“ Erzähler GK 2019-19
- Aufgabe D: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte
Kommentar zum Thema
Lyrik im Zeitalter der Digitalisierung GK 2019-27

Erarbeitet von

Dr. Elke Maria Clauss: Übungsaufgabe 6

Sigrid Deinzer-Kneip: Übungsaufgabe 4

Dr. Klaus Gladiator: 2019/GK B

Dr. Stefan Helge Kern: Übungsaufgabe 7

Luzia Scheuringer-Hillus: Übungsaufgabe 2, 5, 8 und 9, 2019/LK B und C

Alisa Schlegel: 2018/LK A

Marion von der Kammer: Übungsaufgabe 1 und 3

Redaktion: Übungsaufgabe 10, 2018/GK A, 2019/LK A und D, 2019/GK A, C und D

Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

Sie werden 2020 das Abitur im Fach Deutsch ablegen. Der vorliegende Band hilft Ihnen dabei, sich optimal auf die Prüfung vorzubereiten. Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ informiert Sie über die offiziellen Rahmenvorgaben, macht Sie mit den Arbeitsanweisungen (Operatoren) vertraut und erläutert die verschiedenen Schwierigkeitsstufen (Anforderungsbereiche) innerhalb jeder einzelnen Aufgabe. Es schließen sich konkrete Tipps an, was Sie bei der Bearbeitung der unterschiedlichen Aufgabenarten beachten müssen. Hinweise zur mündlichen Prüfung im Fach Deutsch runden diesen Teil ab.

Zehn **Übungsaufgaben** zu den **neuen Schwerpunktthemen** sowie ausgewählte **Original-Prüfungsaufgaben** aus den Jahren 2018 und 2019 zeigen, was im Abitur auf Sie zukommt, und sind ideales Trainingsmaterial.

Zu jeder Aufgabe finden Sie einen **ausführlichen Lösungsvorschlag**, mit dem Sie Ihren eigenen Aufsatz vergleichen können. Den Lösungsvorschlägen jeweils vorangestellt sind  **Hinweise und Tipps**, die Ihnen bei der Erschließung der einzelnen Arbeitsanweisungen helfen. **Wesentliche Inhalte und Fachbegriffe** in den Lösungsvorschlägen sind durch Fettdruck hervorgehoben.

Vergegenwärtigen Sie sich bei Ihrer Vorbereitung immer wieder die genaue Fragestellung und die verwendeten Operatoren und lesen Sie die Erklärung der unterschiedlichen Aufgabenarten in den Hinweisen nach. Auf diese Weise wiederholen Sie auch die im Unterricht gelernten Inhalte und Methoden.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung 2020 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter:

www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Abiturstellung!

Die Autoren und der Verlag

Daraus werden **sechs Grundmuster für Aufgabenarten** abgeleitet, die wiederum miteinander kombinierbar sind:

Aufgabenart	Textbezogenes Schreiben			
	Interpretation literarischer Texte	Analyse pragmatischer Texte	Erörterung literarischer Texte	Erörterung pragmatischer Texte
Aufgabenart	Materialgestütztes Schreiben			
	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte		Materialgestütztes Verfassen informierender Texte	

zitiert nach BiSta, S. 24; unter: http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf

In **Berlin/Brandenburg** wurden für die schriftliche Abiturprüfung 2019 schwerpunkt-mäßig folgende **Aufgabenarten** vorgegeben:

- Interpretation literarischer Texte
- Analyse pragmatischer Texte
- Erörterung pragmatischer Texte
- Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Diese Aufgabenarten gelten gleichermaßen für Grund- und Leistungskurs bzw. den Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau.

3.1 Textinterpretation

Eine mögliche Aufgabenart ist die Textinterpretation. Zugrunde liegen kann ein **Textausschnitt aus einem epischen, lyrischen oder dramatischen Werk** oder ein anderer unbekannter fiktionaler Text, der meistens zusammenzufassen, zu erschließen und zu interpretieren sowie mit Bekanntem zu vergleichen ist. Es geht darum, den Text in seiner Besonderheit zu verstehen und dieses Verständnis sprachlich zum Ausdruck zu bringen. Es ist ratsam, ihn zunächst mehrfach zu lesen, Auffälliges zu markieren, Beobachtungen zu notieren, Fragen an ihn zu stellen und sich zu überlegen, was charakteristisch und wesentlich daran ist. Sie sollen Ihre Deutung aus solchen Beobachtungen heraus entwickeln und mit Zitaten belegen. Eine beliebte, meist eher für den **Leistungskurs** vorgesehene Variante stellt der **Textvergleich**, z. B. ein Gedichtvergleich dar, bei dem zwei Werke unterschiedlicher Autoren, Epochen oder Form einander gegenüberstehen und unter einem bestimmten Gesichtspunkt in Beziehung zueinander gesetzt werden sollen.

3.2 Textanalyse

Die Textanalyse bezieht sich auf **Sachtexte**, die in ihrer Aussage und Struktur, ihrer Argumentation und Intention zu erschließen, in ihren Thesen oder spezifischen Positionen zu erläutern sowie in der Wirksamkeit ihrer Gestaltung zu bewerten sind. Üblicherweise handelt es sich um fachwissenschaftliche oder journalistische Texte, Berichte, Kommentare, Kritiken, Reden und Essays, die vollständig oder gegebenenfalls auch nur in Auszügen vorgelegt werden können. Im Unterschied zu literarischen Texten sind sie nicht fiktional: Nicht ein lyrisches Ich oder ein erfundener Erzähler, sondern reale Persönlichkeiten ergreifen um einer spezifischen Botschaft (Intention, Wirkungsabsicht) willen das Wort. Sie wollen informieren, kommentieren, appellieren und überzeugen, manchmal aber auch provozieren. Die für das Abitur ausgewählten Sachtexte setzen sich stets mit fachrelevanten Problemen auseinander, also z. B. mit literarischen Fragestellungen, mit den Entwicklungen von Sprache oder Literatur im Kontext neuer Medien, mit Aspekten der Sprachverwendung und Sprachkritik sowie der Kommunikation.

Die Textanalyse kann ein eigenständiges Aufgabenformat darstellen, sie kann aber auch vorbereitender Bestandteil eines komplexen Arbeitsauftrags sein, z. B. die Grundlage für eine anschließende textgebundene Erörterung.

3.3 Die textgebundene Erörterung

Die textgebundene Erörterung ist eine **argumentative Auseinandersetzung mit den Positionen eines Verfassers**. Voraussetzung dafür ist eine analytische Aufarbeitung des gegebenen Sachtextes, insbesondere der hier entwickelten Thesen und Werturteile. Das **Verständnis der Vorlage** ist dabei nicht die Hauptsache, sondern **Ausgangspunkt** für die nun im Zentrum stehende **Erörterung**. Bei dieser Aufgabenart sollte man folgerichtig argumentieren und Gesichtspunkte gegeneinander abwägen können, um dann begründet Stellung zu nehmen und ein **eigenes Fazit** zu ziehen.

Grundlage für dieses sind immer Sachtexte bzw. Textauszüge, die in einem ersten Schritt – meist unter einer konkreten Fragestellung – analysiert und anschließend erörtert werden. Dementsprechend gibt es **in der Regel eine zweigliedrige Aufgabenstellung**: Zunächst wird zu einem oder auch zu mehreren Texten ein aspektorientierter Analyseauftrag gestellt, dessen Resultate Ansatzpunkte für eine weiterführende Auseinandersetzung liefern sollen. Dementsprechend verlangt der Analyseauftrag zumeist ein Herausarbeiten der Positionen des Verfassers (oder ggf. der Verfasser). Es schließt sich als Aufgabenschwerpunkt ein extra ausgewiesener Erörterungsauftrag an, der auf eine weitere argumentativ-diskursive Entfaltung der Fragestellung auf der Basis der analytisch gewonnenen Ergebnisse abzielt.

Eine mögliche Variante ist die Ergänzung des Textmaterials durch themenbezogene grafische bzw. tabellarische Übersichten (diskontinuierliche oder auch nicht-lineare Texte genannt).

**Deutsch (Berlin: Leistungskurs/Brandenburg:
Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau): Abiturprüfung 2019**
Aufgabe C: Interpretation literarischer Texte

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie den vorliegenden Auszug aus dem zweiten Kapitel von Theodor Fontanes Gesellschaftsroman *L'Adultera* (1882).

Berücksichtigen Sie dabei Ihre Kenntnisse über den bürgerlichen Realismus und Konzepte realistischen Schreibens.

Material

Theodor Fontane (1819–1898): L'Adultera (1882)

Der Roman „L'Adultera“ beruht auf einer zeitgenössischen Skandalgeschichte, über die Fontane 1879 aus der Tagespresse Kenntnis erlangte. Der Titel des Romans, „L'Adultera“ („Die Ehebrecherin“) spielt auf ein Gemälde des italienischen Malers Jacopo Tintoretto (1518–1594) an, das den Titel „Cristo e l'adultera“ („Christus und die Ehebrecherin“) trägt. Der Maler zeigt darauf eine Szene aus dem Johannes-Evangelium, in der Jesus mit den Schriftgelehrten über das Schicksal einer Frau diskutiert, die man des Ehebruchs überführt hat.

Fontanes Protagonistin heißt Melanie Van der Straaten. Sie ist mit dem reichen und wesentlich älteren gesellschaftlichen Aufsteiger Ezechiel Van der Straaten verheiratet, mit dem sie zwei Kinder hat. Obwohl zwischen den Eheleuten zunächst alles in Ordnung scheint, verliebt sich Melanie im Verlauf des Romans in den jungen Bankierssohn Ebenezer Rubehn. Sie lässt sich seinetwegen von ihrem Mann scheiden und heiratet Ebenezer. Auch als er in finanzielle Schwierigkeiten gerät, hält das junge Paar zusammen und wagt gemeinsam einen Neuanfang.

Der zu untersuchende Auszug entstammt dem zweiten Kapitel des Romans und spielt zu einem Zeitpunkt vor Melanies Beziehung zu Ebenezer. Ezechiel Van der Straaten zeigt seiner Ehefrau ein soeben angeliefertes Gemälde, das auf seinen Wunsch in Italien eigens für ihn angefertigt wurde.

[...] Der junge Commis¹ hatte sich inzwischen wieder entfernt, Van der Straaten aber, während er Melanie mit einer gewissen Feierlichkeit vor das Bild führte, sagte: „Nun, Lanni, wie findest Du's? ... Ich will Dir übrigens zu Hilfe kommen ... Ein Tintoretto.“ „Copie?“

5 „Freilich,“ stotterte Van der Straaten etwas verlegen. „Originale werden nicht hergegeben. Und würden auch meine Mittel übersteigen. Dennoch dächt' ich ...“

Melanie hatte mittlerweile die Hauptfiguren des Bildes mit ihrem Lorgnon² gemustert und sagte jetzt: „Ah, l'Adultera! ... Jetzt erkenn' ich's. Aber daß Du gerade das wählen mußtest! Es ist eigentlich ein gefährliches Bild, fast so gefährlich wie der Spruch ... Wie heißt er doch?“

„Wer unter euch ohne Sünde ist ...“³

„Richtig. Und ich kann mir nicht helfen, es liegt so was Ermuthigendes darin. Und dieser Schelm von Tintoretto hat es auch ganz in diesem Sinne genommen. Sieh nur! ... Gewiß hat sie ... Aber warum? Weil man ihr immer wieder und wieder 15 gesagt hat, wie schlecht sie sei. Und nun glaubt sie's auch, oder will es wenigstens glauben. Aber ihr Herz wehrt sich dagegen und kann es nicht finden ... Und daß ich Dir's gestehe, sie wirkt eigentlich rührend auf mich. Es ist so viel Unschuld in ihrer Schuld ... Und Alles wie vorherbestimmt.“

Melanie, während sie so sprach, war ernster geworden und von dem Bilde zurückgetreten. Nun aber fragte sie: „Hast Du schon einen Platz dafür?“

„Ja, hier.“ Und er wies auf eine Wandstelle neben seinem Schreibpult.

„Ich dachte,“ fuhr Melanie fort, „Du würdest es in die Galerie schicken. Und offen gestanden, es wird sich an diesem Pfeiler etwas sonderbar ausnehmen. Es wird ...“

„Unterbrich Dich nicht.“

„Es wird den Witz herausfordern und die Bosheit, und ich höre schon Reiff und Duquede⁴ medisiren⁵, vielleicht auf Deine Kosten und gewiß auf meine.“

Van der Straaten hatte seinen Arm auf das Pult gelehnt und lächelte.

„Du lächelst, und sonst lachst Du doch, mehr als gut ist und namentlich lauter als gut ist. Es steckt etwas dahinter. Sage, was hast Du gegen mich? Ich weiß recht gut, 30 Du bist nicht so harmlos, wie Du Dich stellst. Und ich weiß auch, daß es wunderliche Gemüthlichkeiten⁶ giebt. Ich habe mal von einem russischen Fürsten gelesen, ich glaube Suboff war sein Name. Eigentlich waren es zwei, zwei Brüder. Die spielten Karten und dann ermordeten sie den Kaiser Paul und dann spielten sie wieder Karten. Ich glaube beinah, Du könntest auch so 'was! Und alles mit gutem Gewissen und 35 gutem Schlaf.“

„Also darum König Ezel⁷!“ lachte Van der Straaten.

„O nein. Nicht darum. Als ich Dich so hieß, war ich noch ein halbes Kind. Und ich kannte Dich damals noch nicht. Jetzt aber kenn' ich Dich und weiß nur nicht, ob es 40 etwas sehr Gutes oder etwas sehr Schlimmes ist, was in Dir steckt ... Aber nun komm. Unser Kaffee ist kalt geworden.“

Und sie gab ihren Platz am Fenster auf, setzte sich wieder auf ihren hochlehnnigen Stuhl und nahm Nadel und Cannevas⁸ und that ein paar rasche Stiche. Zugleich aber ließ sie kein Auge von ihm, denn sie wollte wissen, was in seiner Seele vorging.

Und er wollt' es auch nicht länger verbergen. War er doch ohnehin, aller Freundschaft unerachtet, ohne Freund und Vertrauten, und so trieb es ihn denn, angesichts dieses Bildes einmal aus sich herauszugehn.

„Ich habe Dich nie mit Eifersucht gequält, Lanni.“

„Und ich habe dir nie Veranlassung dazu gegeben.“

„Nein. Aber heute roth und morgen todt. Das heißt, Alles wechselt im Leben. Und 50 sieh, als wir letzten Sommer in Venedig waren, und ich dies Bild sah, da stand es auf einmal Alles deutlich vor mir. Und da war es denn auch, daß ich Salviati bat, mir das Bild copiren zu lassen. Ich will es vor Augen haben, so als Memento mori, wie die Capuziner⁹, die sonst nicht mein Geschmack sind. Denn sieh, Lanni, auch in ihrer Furcht unterscheiden sich die Menschen. Da sind welche, die halten es mit dem Vogel 55 Strauß und stecken den Kopf in den Sand und wollen nichts wissen. Aber andere haben eine Neigung, ihr Geschick immer vor sich zu sehen und sich mit ihm einzuleben. Sie

wissen genau, den und den Tag sterb' ich, und sie lassen sich einen Sarg machen und betrachten ihn fleißig. Und die beständige Vorstellung des Todes nimmt auch dem Tode schließlich seine Schrecken. Und sieh, Lanni, so will ich es auch machen, und 60 das Bild soll mir dazu helfen ... Denn es ist erblich in unserm Haus' ... und so gewiß dieser Zeiger ...“

„Aber Ezel,“ unterbrach ihn Melanie, „was hast Du nur? Ich bitte Dich, wo soll das hinaus? Wenn Du die Dinge *so* siehst, so weiß ich nicht, warum Du mich nicht heut oder morgen einmauern läßt.“

65 „An dergleichen hab' ich auch schon gedacht. Und ich bekenne, ‚Melanie die Nonne‘ klänge nicht übel, und es ließe sich eine Ballade darauf machen. Aber es hilft zu nichts. Denn Du glaubst gar nicht, was Liebende bei gutem Willen Alles durchsetzen. Und sie haben immer guten Willen.“

„O, ich glaub es schon.“

70 „Nun siehst Du,“ lachte Van der Straaten, den diese scherzhafte Wendung plötzlich wieder zu heiterer Laune stimmte. „So hör' ich Dich gern. Und zur Belohnung: das Bild soll nicht an den Eckpfiler, sondern wirklich in die Galerie. Verlaß Dich darauf. Und um Dir nichts zu verschweigen, ich hab' auch über all das so meine wechselnden und widerstreitenden Gedanken, und mitunter denk' ich: ich sterbe vielleicht drüber hin. Und das wäre das Beste. Zeit gewonnen, alles gewonnen. Es ist nichts Neues. Aber die trivialsten Sätze sind immer die richtigsten.“

„Dann vergiß auch nicht *den*, daß man den Teufel nicht an die Wand malen soll!“
[...]

Theodor Fontane: *L'Adultera. Große Brandenburger Ausgabe. Das erzählerische Werk. Bd. 4*, hrsg. von Gabriele Radecke. Berlin 1998, S. 12–15

Erläuterungen:

1 Commis: veraltete Bezeichnung für einen Gehilfen

2 Lorgnon: eine Art Brille mit nur einem Glas an einem Stiel

3 „Wer unter euch ohne Sünde ist ...“: Teilzitat aus dem Johannes-Evangelium: „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.“ Hier geht es um eine Konfrontation zwischen Jesus und den Schriftgelehrten zu der Frage, ob eine Frau, die Ehebruch begangen hat, gesteinigt werden muss. Die Redewendung ‚den ersten Stein werfen‘ dient zur Beschreibung selbstgerechten Verhaltens.

4 Reiff und Duquede: Polizeirat Reiff und Baron Duquede treten im weiteren Verlauf des Romans als Freunde des Hauses Van der Straaten in Erscheinung.

5 medisiren: bildungssprachlich veraltet für lästern

6 Gemüthlichkeiten: *hier*: im Sinne von Gemüter, Charaktere

7 König Ezel: neckender Kosenname für Melanies Ehemann Ezechiel; Anspielung auf den Hunnenkönig Attila, den in verschiedenen Überlieferungen unterschiedliche Charakterzüge prägen: Der in der deutschen Heldenage genannte Ezel ist ein gnädiger Fürst und liebender Ehemann, während der nordische Atli für seine Grausamkeit bekannt ist.

8 Cannevas: Gittergewebe für Stickereien

9 Capuziner: Glaubensgemeinschaft in der katholischen Kirche mit Liebe zur Stille und zum Gebet

Heinrich Theodor Fontane (1819–1998) war ein deutscher Schriftsteller und einer der bedeutendsten deutschen Vertreter des Realismus.

Hinweise: Sollte das zugrunde liegende literarische Werk ganz oder in Teilen im Unterricht behandelt worden sein, wird die Nutzung Ihrer dort erworbenen Kenntnisse erwartet.

Die Textwiedergabe folgt der Quelle. Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit wurden in Fällen korrigiert, in denen dies zur Sicherung der Verständlichkeit notwendig erschien.

Hinweise und Tipps

Die Abituraufgabe C fordert von Ihnen die **Interpretation eines literarischen Textes**. Der zu interpretierende Auszug ist dem **Roman „L'Adultera“** von Theodor Fontane entnommen, den Sie für die Bewältigung dieser Aufgabe nicht kennen müssen. Nur wenn dieser Roman bei Ihnen im Unterricht behandelt wurde, werden über den Textauszug hinausgehende Kenntnisse von Ihnen erwartet. Ansonsten reicht es aus, wenn Sie sich auf die gegebene Vorlage und die abgedruckten Zusatzinformationen beschränken. Allerdings müssen Sie in jedem Fall auf Ihr **Wissen zum Bürgerlichen Realismus bzw. zu Konzepten realistischen Schreibens** zurückgreifen. Sie können dieses zum Beispiel in der **Einleitung** mit einfließen lassen oder es am Schluss auf den vorliegenden Romanauszug anwenden.

Nachdem Sie das abgedruckte Kapitel konzentriert durchgelesen und sich am Rand **Notizen** zu Inhalt, Aufbau und sprachlichen Auffälligkeiten gemacht haben, sollten Sie eine **Deutungshypothese** formulieren. In dieser fassen Sie kurz und prägnant Ihre vorläufige Interpretation des Textauszugs zusammen.

Im **Hauptteil** analysieren Sie dann systematisch wesentliche Aspekte hinsichtlich des **Inhalts**, der **Form** und der **sprachlichen Gestaltung**. Gehen Sie dabei auf die **Art des Erzählens** ein und charakterisieren Sie die beiden **Protagonisten** und ihren Umgang miteinander. Untersuchen Sie außerdem, wie das dargestellte Ehepaar miteinander **kommuniziert** und welche **Bedeutung** dem abgedruckten Auszug im gesamten Roman zukommt. Ihre Befunde sollten Sie stets mithilfe von **Zitaten** unter Nennung der entsprechenden Zeilen am Text belegen.

Berücksichtigen Sie spätestens im Schluss Ihnen bekannte **Theorien zum Realismus** und gehen Sie darauf ein, welche **Konzepte realistischen Schreibens** in dem Textauszug deutlich werden.

Lösungsvorschlag

Ein wesentliches Merkmal des **Bürgerlichen Realismus** ist die wirklichkeitsnahe **Darstellung der gesellschaftlichen Realität**. In den Romanen dieser literarischen Strömung stehen häufig menschliche Beziehungen und damit verbundene Konflikte im Mittelpunkt. Auch **Theodor Fontane**, einer der bedeutendsten Vertreter des Realismus in Deutschland, geht in einigen seiner Werke auf die Themen **Liebe und Ehe sowie damit verknüpfte Probleme** ein. So zeigt sein Gesellschaftsroman „Irrungen, Wirrungen“ die Liebesbeziehung zwischen einer kleinbürgerlichen jungen Frau und einem Adligen, die letztlich am Standesunterschied scheitert. In seinem ebenfalls in Berlin spielenden Roman „Frau Jenny Treibel“ werden die Konflikte zwischen Besitz- und Bildungsbürgertum am Beispiel der Partnersuche gezeigt. Jenny Treibel, selbst aus einfachen Verhältnissen aufgestiegen, verhindert die eheliche Verbindung zwischen

Einleitung

Hinführung zum Thema der Interpretation

ihrem Sohn und einer unvermögenden Professorentochter. Fontanes berühmtester Roman „Effi Briest“ dagegen problematisiert die tödlichen Folgen eines Ehebruchs.

Auch in seinem 1882 veröffentlichten Roman „**L'Adultera**“ thematisiert Fontane einen **Ehebruch**: Die verheiratete Protagonistin Melanie Van der Straaten verliebt sich in einen anderen Mann, verlässt ihren Gatten Ezechiel sowie die beiden Töchter und geht eine neue eheliche Bindung ein. In dem vorliegenden **Textauszug** aus dem zweiten Kapitel des Romans sprechen die beiden Eheleute, bevor es tatsächlich zum Ehebruch kommt, über die **Furcht des wesentlich älteren Ehegatten vor einem Treuebruch seiner Frau**. Anlass ist eine Kopie des Gemäldes „Cristo e l'adultera“ (übersetzt „Christus und die Ehebrecherin“) des italienischen Malers Jacopo Tintoretto aus dem 16. Jahrhundert, die der Ehemann hat anfertigen lassen und die gerade angeliefert worden ist. Das Gespräch des Ehepaars macht deutlich, dass sich die beiden **gegenseitig misstrauen**, und **weist** mit zahlreichen Anspielungen bereits **auf das spätere Scheitern ihrer Beziehung voraus**.

Der Textauszug lässt sich in **vier inhaltliche Abschnitte** gliedern. Eine erste kurze Passage (Z. 1–3) markiert den von Ezechiel ausgehenden **Gesprächseinstieg**, als er seiner jungen Frau das gerade angelieferte Gemälde präsentiert. In einem zweiten Abschnitt (Z. 4–20) wird **Melanies Reaktion auf das Bild** vorgestellt, das sie ambivalent deutet. Aus ihrer Interpretation und der Frage nach dem für das Kunstwerk vorgesehenen Platz wird eine Art **Streitgespräch des Paars**, aus dem Melanies **Missstrauen** gegenüber ihrem Ehemann hervorgeht (Z. 21–46). Der letzte Sinnabschnitt (Z. 47–77) ist dann ganz auf die **Ehebruch-Thematik** fokussiert, die mehr und mehr auf die **Beziehung von Ezechiel und Melanie** persönlich bezogen wird. Die Unterhaltung entwickelt sich also von einem **harmlosen Geplänkel über ein Gemälde** zu einer angedeuteten **Warnung vor einem ehelichen Treuebruch**.

Bei der Wiedergabe des Gesprächs handelt es sich überwiegend um ein **zeitdeckendes, neutrales Erzählen**. Der Erzähler beschränkt sich weitgehend auf die **Beschreibung der Verhaltensweisen** seiner beiden Protagonisten während ihrer Unterhaltung. So schildert er beispielsweise, dass Van der Straaten seine Frau „mit einer gewissen Feierlichkeit vor das Bild führte“ (Z. 2), und erläutert, wie dieser auf eine Frage seiner Frau reagiert: „stotterte Van der Straaten etwas verlegen“ (Z. 5). Dass der Erzähler aber auch einen **Einblick in die Gedanken- und Gefühlswelt** der Figuren hat, beweist sein **Erzählerbericht**, als im Gespräch eine kurze Pause eintritt. Hier beschreibt

Vorstellung des Romans „L'Adultera“

Deutungs-hypothese

Hauptteil
kurze Wieder-gabe von Aufbau und Inhalt

Erzähltechnik



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK